

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Bilderbuch für Kinder, enthaltend: eine angenehme Sammlung von Thieren, Pflanzen, Blumen, Früchten, Mineralien, Trachten, und allerhand andern unterrichtenden Gegenständen aus dem Reiche der Natur, ...

alle nach den besten Originalien gewählt, gestochen, und mit einer kurzen
sowohl, als auch erweiterten wissenschaftlichen, und den
Verstandeskräften eines Kindes angemessenen Erklärung begleitet

Bertuch, Friedrich Justin

Rumburg, [1807?]

Die Zwergmaus

[urn:nbn:de:bsz:31-263339](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-263339)

Das Weibchen ist nicht so groß wie das Männchen, und hat eine hellere Farbe.

In den Sitten kommen die Brandmäuse mit den vorigen ziemlich überein; man hört aber keine Stimme von ihnen. — In manchen Gegenden Deutschlands sind sie häufig, und sonst auch in andern europäischen Ländern. Im Sommer bewohnen sie Gärten, Felder und kleine Gebüsch, im Winter auch die Häuser der Menschen und Ställe.

Sobald im Frühjahr warme Witterung eintritt, erwacht auch der Fortpflanzungstrieb bey ihnen. Das Weibchen bringt nach 23 bis 24 Tagen 4 bis 10 Junge, und begattet sich nach 14 Tagen schon wieder, und dieß geschieht alle fünf Wochen, bis zum Winter. Zum Lager für die Jungen sucht die Mutter eine Mistklumpen auf Aekern und dergleichen aus, und macht daselbst ein Nest von Gras, Moos und Stroh.

Die Nahrungsmittel sind mannigfaltig. In Gärten verzehren sie allerley Samen, Erbsen, Aepfel- Birn- und Pflaumenkerne etc. Für diejenigen, welche sich mit dem Anlegen junger Baumschulen beschäftigen, ist die Brandmaus eine wirkliche Plage; denn sie frisst die gesäeten Obstkerne auf, so daß, wenn man junge Bäumchen erwartet, nichts als leere Schalen in den Aekern liegen. Auch auf den Feldern ist der Nachtheil, welche diese Maus durch ihre Gefräßigkeit bringt, beträchtlich. In Hungersnoth frisst oft eine die andere auf.

Man vertilgt sie durch vergiftete Erbsen, Wicken und dergleichen, die man in ihre Erdcher wirft.

D i e Z w e r g m a u s .

(*Mus minutus.*)

Dieses niedliche Mäuschen ist kaum halb so groß, wie die Hausmaus. Selten wiegt sie zwey volle Quentchen. Die Länge ihres Leibes beträgt $2\frac{1}{4}$ Zoll; der etwas haarige, oben braune und unten graue Schwanz ist fast so lang, wie der Leib. Die Bartborsten sind ausnehmend fein; die Ohren klein, rund, wenig behaart und nur wenig sichtbar. Die Hauptfarbe ist graugelb; auf dem Rücken ins Braune spielend; der Unterleib aber grauweiß.

Pallas fand diese Thierchen in Menge an der Wolga und in ihrer Nachbarschaft unter Getreidehaufen.
